



## Der Edelkrebs im Wandel der Zeit

Vor 200 Jahren war der Edelkrebs in ganz Europa weit verbreitet und galt als „Arme-Leute-Essen“. Als 1860 in Europa die „Krebspest“ ausbrach, die wahrscheinlich aus Nordamerika eingeschleppt wurde, wurden die Krebsbestände fast ausgelöscht. Heute sind Feinschmecker verrückt nach Edelkrebsen und gewillt für das feste, nach Hummer schmeckende Fleisch, etwas mehr zu bezahlen. Qualitativ hochwertige Ware ist jedoch kaum verfügbar. Durch das Frieren werden die Eiweißbindungen zerstört und das Fleisch wird bröckelig.

## Die Bedeutung der Edelkrebse

**Wirtschaftlich:** Flusskrebse sind sehr beliebt, deshalb wird das Angebot mit Importen abgedeckt.

**Ökologisch:** Krebse sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems „Gewässer“. Sie fungieren als krankheitsverhindernde und gewässerhygiene-fördernde Gesundheitspolizei. Ebenso dienen sie als wertvolle Nahrungsquelle.

## Nährwerte von 100 g Flusskrebs

### Grundzusammensetzung

Wasser ..... 84,5 g  
Eiweiß ..... 15,0 g  
Fett ..... 0,5 g

### Mineralstoffe

Natrium ..... 253 mg  
Calcium ..... 43 mg  
Kalium ..... 254 mg  
Eisen ..... 2 mg

### Spurenelemente

Phosphor ..... 224 mg

### Vitamine

Vitamin B ..... 0,25 mg

### Energie

Kilojoule ..... 296

## Krebspest

Amerikanische Krebse können Träger der Krebspest sein. Es ist wichtig, jegliche Kontamination mit anderen Gewässern zu vermeiden und beim Kauf von Tieren deren Gesundheit zu überprüfen und zu dokumentieren.

# Steckbrief

<b>Körperbau</b>	Das Männchen ♂ ist bis zu 20 cm lang und wiegt bis zu 250 g, das Weibchen ♀ bleibt kleiner. Die Scheren haben eine Einbuchtung und sind auf der Unterseite rötlich gefärbt, die Oberseite ist braun bis olivgrün gefärbt. Sie können bis zu 15 Jahre alt werden.
<b>Fortpflanzung</b>	Das Weibchen produziert bis zu 200 Eier. Im Oktober werden sie befruchtet, Ende Mai schlüpfen die Edelkrebse.
<b>Nahrung</b>	Sie fressen alle Tiere im Wasser, die sie überwältigen können, Pflanzen wie Algen und Detritus (abgestorbenes Material).
<b>Natürliche Feinde</b>	Fische, Enten, Ratten, Vögel und andere Tiere zählen zu den natürlichen Feinden der Edelkrebse.
<b>Verhalten</b>	Sie sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in Höhlen. Im Winter sind Edelkrebse inaktiv und bleiben in den Höhlen. Die Krebse häuten sich mehrmals, dabei wird der Panzer abgestreift und erneuert.

## Zucht

<b>Lebensraum</b>	Bevorzugt werden Bäche, Flüsse, Seen und Weiher.
<b>Beschaffenheit des Teiches</b>	Grabfähige Ufer, Wurzelwerk, stabile Boden- und Randbeschaffenheit.
<b>Temperatur</b>	Benötigt wird eine Mindesttemperatur von 15 °C im Sommer, bei kühleren Temperaturen findet keine Entwicklung der Geschlechtsorgane statt.
<b>pH-Wert</b>	7–8; keine Belastung durch Herbizide und Pestizide!
<b>Sauerstoffwert</b>	5–12 mg/l
<b>Fütterung</b>	Geraspelte Karotten, pürierte Leber, zerkleinerte Fische, Zooplankton. Niemals zu viel füttern!
<b>Besatzkriterien</b>	Beim Erstbesatz sind 1–2 Stück/m <sup>2</sup> zu empfehlen.

*Dieses Merkblatt wurde im Rahmen des Bauernbund-Innovationsprojekts „Bäuerliche Fischzucht“ durch das Land gefördert und von der Bauernbund-Abteilung Innovation & Energie sowie dem Fachbereich Aquakultur des Versuchszentrums Laimburg inhaltlich ausgearbeitet (Stand: Dezember 2019).*



**Südtiroler  
Bauernbund**

**Südtiroler Bauernbund**  
Abteilung Innovation & Energie  
E-Mail: [innovation-energie@sbb.it](mailto:innovation-energie@sbb.it)  
Tel.: +39 0471 999 363



**Versuchszentrum Laimburg**  
Fachbereich Aquakultur  
E-Mail: [peter.gasser@laimburg.it](mailto:peter.gasser@laimburg.it)  
Tel.: + 39 0471 969 73

